



StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München

Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
65a-U8600-2020/15-4

Telefon +49 (89) 9214-00

München
20.02.2020

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Kligen,
Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart (AfD) vom
20.01.2020 betreffend
Fledermäuse in Bayern

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. a) Welche Fledermausarten gibt es in Bayern?

In Bayern sind 25 Arten nachgewiesen, von denen sich 23 in Bayern fort-
pflanzen und zwei Ausnahmerecheinungen sind (Artenliste siehe Tab. 1).

b) Wie hoch ist die Populationsstärke jeweils?

Fledermauspopulationen sind nicht genau zählbar, da ein erheblicher Teil
ihrer Quartiere und Verstecke nicht bekannt ist. Für die Einstufung in der Ro-
ten Liste 2017 hat das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) eine relative
Einschätzung der Bestandsgrößen in den Kategorien extrem selten bis sehr
häufig vorgenommen (siehe Tab. 1).

Tabelle 1: Auszug aus der Roten Liste der Säugetiere in Bayern (LfU (2017)). Status Rote Liste: 1 vom Aussterben bedroht, 2 stark gefährdet, 3 gefährdet, R extrem selten, V Vorwarnliste. Entwicklung: (↓) mäßiger Rückgang, = gleich bleibend, ↑ deutliche Zunahme, ? unbekannt. Häufigkeit: es extrem selten, ss sehr selten, s selten, mh mäßig häufig, h häufig, sh sehr häufig, A Ausnahmerecheinung.

RL By 2017	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Entwicklung seit 1990	Häufigkeit
1	Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	↑	es
2	Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	↑	es
	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	↑	h
3	Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	=	s
	Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	↑	mh
1	Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	(↓)	ss
	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	↑	h
2	Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	=	ss
1	Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	?	ss
	Bulldogfledermaus	<i>Tadarida teniotis</i>		A
	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	↑	h
	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	=	h
2	Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	(↓)	s
3	Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	↑	s
3	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	=	s
3	Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	=	s
2	Zweifarbflfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	?	s
	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	(↓)	sh
V	Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	=	s
	Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	=	mh
	Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	↑	ss
R	Alpenfledermaus	<i>Hypsugo savii</i>	?	es
	Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	=	h
2	Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	=	ss
	Riesenabendsegler	<i>Nyctalus lasiopterus</i>		A

2. Wo in Bayern befinden sich nachgewiesene Fledermausstandorte sowie häufig genutzte Nist- und Überwinterungsquartiere? (Bitte aufschlüsseln nach Landkreisen und kreisfreien Städten sowie den jeweiligen dort ansässigen Fledermauspopulationen).

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten gibt es nachgewiesene Fledermausvorkommen, also Quartiere und Beobachtungen von jagenden Tieren. Ein Aufschlüsseln ist in Anbetracht der großen Zahl an bekannten Quartieren nicht möglich.

Insgesamt enthält die Datenbank des LfU mehr als 100.000 Fundorte von Fledermäusen in Bayern.

3. a) Welche Untersuchungsmethoden nutzt die Staatsregierung um den Fledermausbestand zu erfassen?

Bei Untersuchungen der Naturschutzfachbehörden kommen folgende Methoden zum Einsatz: Sichtkontrollen in Quartieren, Ausflugszählungen, Beobachtungen beim Schwärmen, Netzfänge, Telemetrie, automatische Registrierung mittels Lautaufnahmegeräten (mobil oder stationär), Kastenkontrollen, Kontrolle mittels Endoskopen sowie Zählungen mittels Lichtschranken.

b) Welche Monitoringmaßnahmen werden von Seiten der Staatsregierung ergriffen, um den Fledermausbestand in Bayern zu überwachen?

- Monitoring von Fledermausquartieren im Rahmen der FFH-Berichtspflicht,
- Monitoring von Fledermausquartieren im Rahmen des Artenhilfsprogramms Fledermäuse und
- Monitoring und Erfolgskontrollen im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffsvorhaben.
- Laut Bayerischem Windenergieerlass ist regelmäßig ein so genanntes Gondelmonitoring zur Erfassung der Fledermausaktivität an neu errichteten Windenergieanlagen durchzuführen. Dabei handelt es sich aber um Erfassungen, nicht um Monitoringmaßnahmen.

4. a) Sind Exclosure-Versuche zum sicheren Erfassen von Schlagopfern geplant (ohne Verluste durch aasfressende Säugetiere und Raubtiere)?

Der Begriff „Exclosure-Versuche“ ist dem LfU im Zusammenhang mit Fledermausschutz und Windkraft nicht bekannt.

b) Wenn nein, warum wird auf diesen aussagekräftigen Versuchsansatz verzichtet?

Siehe 4. a).

c) Wie viele artenschutzrechtliche Einwände hat es im Zuge von Bauvorhaben während der letzten 5 Jahre in Bayern aufgrund von Fledermausvorkommen gegeben?

Eine systematische Erfassung aller bei den zuständigen Naturschutzbehörden eingehenden artenschutzrechtlichen Einwände in den letzten fünf Jahren erfolgte nicht

und kann mit vertretbarem Aufwand auch nicht ermittelt werden. Hinzu kommt, dass viele praxisrelevante Fälle nach § 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 und Nr. 3 BNatSchG privilegiert sind. In den dort genannten Fällen bedarf es keiner zusätzlichen naturschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung.

5. a) Welche Gebiete mit Fledermausvorkommen sind derzeit als Windeignungsgebiete ausgewiesen oder für anderweitige bauplanerische Zwecke in Bayern reserviert?

In Bayern ist in nahezu allen Regionen und Gebieten mit Vorkommen von Fledermäusen zu rechnen.

b.) Wie viele Fledermäuse sind während der letzten 5 Jahre aufgrund von direkten und indirekten Einflüssen von Windkraftanlagen in Bayern ums Leben gekommen?

Die Anzahl ist nicht bekannt, da es an keiner Windkraftanlage in Bayern systematische Untersuchungen dazu gibt.

6. a) Wie viele Windkraftanlagen haben in Bayern Fledermausstörsender angebracht?

Zu einem Einsatz von „Fledermausstörsendern“ an Windkraftanlagen liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

b) Wie viele Windkraftanlage in Bayern unterliegen einer speziellen nächtlichen Ruhephase (abgestellt), um Fledermäuse zu schonen? (Bitte aufschlüsseln nach Standort und Anzahl).

Eine umfassende Dokumentation aller artenschutzrechtlich erforderlichen Abschaltzeiten von Windenergieanlagen im Bezug zu Fledermäusen liegt der Staatsregierung nicht vor und kann mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelt werden. Allgemeine Informationen können jedoch dem Bayerischen Windenergieerlass sowie den einschlägigen Veröffentlichungen des LfU entnommen werden (LfU: Arbeitshilfe Fledermausschutz und Windkraft Teil 1 - 3).

c) Wie haben sich die Populationen besonders gefährdeter Fledermausarten in Bayern in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Siehe Tab. 1, Spalte „Entwicklung seit 1990“. Die Entwicklung gilt analog für den Zeitraum 2015 bis 2019.

7. a) *Welche Methoden zur Umsiedlung von Fledermausbeständen gibt es?*

Bei Fledermausbeständen gibt es nur die Methode „Anlockung“ in ein neues, bereitgestelltes Quartier. Kommt es beispielsweise durch den Abriss von Gebäuden oder Baumfällarbeiten zu Quartierverlusten, werden im Rahmen des Eingriffsverfahrens Ersatzquartiere angeboten.

b) *Wie oft wurden solche Vorhaben in Bayern während der letzten 5 Jahre umgesetzt?*

Dazu liegen der Staatsregierung keine Erkenntnisse vor.

8. a) *Welche wissenschaftlichen Institutionen in Bayern befassen sich gezielt mit Fledermäusen?*

- Universität Erlangen-Nürnberg
- LMU München
- Nationalpark Bayerischer Wald
- LfU

b) *Welche diesbezüglichen Studien wurden während der letzten 5 Jahre erstellt?*

- Forschungsvorhaben Bestand und Schutz der Fledermäuse in Bayern (Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Nord- und Südbayern), siehe https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/index.htm.
- Forschungsprojekt der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbayern zur Verbreitung der Nymphenfledermaus in Bayern 2014 und 2015, siehe Pfeiffer, B. et al. (2015): Die Verbreitung der Nymphenfledermaus *Myotis alcathoe* in Bayern. In: Tagungsband Verbreitung und Schutz der Nymphenfledermaus, hrsg. vom LfU, S. 98-114, Augsburg. https://www.lfu.bayern.de/natur/artenhilfsprogramme_zoologie/fledermaeuse/index.htm.
- Artenhilfsprogramm Große Hufeisennase: Untersuchungen zu Sommervorkommen der Art an Höhlen in der Mittleren Frankenalb 2017 (LfU, Verband der Höhlenforscher).
- Artenhilfsprogramm Kleine Hufeisennase: Untersuchungen zu Sommervorkommen der Art an Höhlen in der Nördlichen Frankenalb 2014 (LfU, Koordinations-

stelle für Fledermausschutz, Verband der Höhlenforscher).

- Artenhilfsprogramm Kleine Hufeisennase: Suche nach Wochenstuben am Alpenrand mittels Telemetrie (LfU 2015).
- Artenhilfsprogramm Kleine Hufeisennase: Biodiversitätsprojekte zur Sicherung des Bestandes der Kleinen Hufeisennase in Oberfranken: Telemetrie und Quartiersuche 2014 und 2015, Sicherung des Bestandes 2016 und 2017, Batcorder-Erfassungen 2017 (Regierung von Oberfranken 2015-2017).
- Zahn, A. & Kriner, E. (2016): Winter foraging activity of Central European Vespertilionid bats. *Mammal. Biol.* 81: 40–45.
- Philipp Müller (2015): Einfluss von Beweidung auf Fledermausdiversität und -aktivitätsdichte. Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Bachelorarbeit Fakultät Landschaftsarchitektur.
- Julia Kleinwechter (2016): Der Einfluss von Rinderbeweidung auf Fledermausdiversität und -aktivitätsdichte, sowie seine Auswirkungen auf das Nahrungsangebot von Fledermäusen. Bachelorarbeit Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Landschaftsarchitektur.
- Paulina Außmann (2017): Die Verbreitung der Weißrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*) in Rosenheim. Bachelorarbeit an der LMU München.
- Tobias Bjarsch (2014): Zusammenhang der Fledermausaktivität mit dem Nährstoffgehalt von Stillgewässern. Zulassungsarbeit zur wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern an der LMU München.
- M. Kortmann, J. Hurst, R. Brinkmann, M. Heurich, R. S. Gonzalez, J. Müller & S. Thorn (2017): Beauty and the beast: how a bat utilizes forests shaped by outbreaks of an insect pest. – *Animal Conservation*, 1-10.
- Martina Großmann (2015): Konstruktion und Evaluation einer akustischen Anlockung für heimische Fledermäuse (*Microchiroptera*). Bachelorarbeit an der LMU München.
- Lea Glaisner (2016): Erfassung des Fledermausbestandes in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg. Bachelorarbeit an der LMU München
- Isabella Samweber (2016): Zur Quartiersituation des Abendseglers (*Nyctalus noctula*) in München. Bachelorarbeit an der LMU München.
- Kristin-Jasmin Stelzer (2016): Erfassung gebäudebewohnender Fledermäuse im Landkreis Dachau. Bachelorarbeit an der LMU München.

- Lisa Ullmann (2017): Untersuchungen zur Wirksamkeit thermisch optimierter Fledermausquartiere. Bachelorarbeit an der LMU München.
- Katja Nusser (2017): Gebäudebewohnende Fledermäuse im Landkreis Günzburg. Bachelorarbeit an der LMU München.
- Eva Studnicka (2017): Erfassung gebäudebewohnender Fledermäuse im Raum Augsburg. Bachelorarbeit an der LMU München.
- Zahn, A., Hammer, M. & B.-U. Rudolph (2016): 30 Jahre erfolgreicher Fledermausschutz in Bayern. – ANLiegen Natur 38(1), 2016: 42–44.
- Hammer, M., Leitl, R., Rudolph, B.-U., Weber, K. & Zahn, A. (2017): Fledermäuse in Bayerns Natura 2000 Gebieten. – ANLiegen Natur 39(2): online preview, 8 p., Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.
- Zahn, A. & Hammer M. (2016): Fledermausschutz und Fledermaus-Fachberater: Jetzt offizielle Bestellung durch das Landesamt für Umwelt möglich. ANLiegen Natur 38(1): 27–29.
- Wolz, I. (2018): Das Beutespektrum der Großen Hufeisennase *Rhinolophus ferrumequinum* - Ergebnisse der Nahrungsanalysen 2008 bis 2017 in Hohenburg (Oberpfalz) Das Beutespektrum der Großen Hufeisennase *Rhinolophus ferrumequinum* - Ergebnisse der Nahrungsanalysen 2008 bis 2017 in Hohenburg (Oberpfalz). Herausgegeben vom Bayerischen Landesamt für Umwelt.
- Leitl, R. (2018): Fledermäuse in Wäldern Nordostbayerns. Erfassung vorhandener Kästen und deren Belegung in einer Synchronzählung im Sommer 2017. – Biodiversitätsprojekt im Auftrag der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbayern (Universität Erlangen).

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Thorsten Glauber, MdL
Staatsminister